

Gefahren durch Zecken



Vorkommen von Zecken:

- abhängig von der vorherrschenden Witterung ganzjährig in Deutschland zu finden
- *Ixodes ricinus* inzwischen in Europa auch in Höhen über 1.500 Meter
- an Wald- und Wegrändern
- im lichten Unterholz
- in Gebüsch
- an feuchten Bachufern
- im hohen Gras





Übertragung

Im Vorbeilaufen streifen sich Zecken ab und bleiben an unbedeckten Körperstellen oder an der Kleidung haften, von der sie später eine geeignete Einstichstelle suchen.





relevante durch Zecken übertragene Erkrankungen

- die Borreliose
- die Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME)



Borreliose

Borreliose (Erreger *Borrelia burgdorferi*) ist eine durch Zeckenbisse übertragene Erkrankung, die Gelenke, Haut und Nervensystem betreffen kann.

Sie ist die häufigste durch Zecken übertragene Erkrankung in Europa. Etwa 5–35% der Zecken sind mit Borrelien befallen. In Deutschland ist nach bisherigen Erkenntnissen nach einem Zeckenstich bei 1,5–6% der Betroffenen mit einer Infektion und bei 0,3–1,4% mit einer manifesten Erkrankung zu rechnen. **Das Erkrankungsrisiko steigt deutlich mit der Dauer des Saugaktes der Zecke.**

Es ist von einer Infektionsgefährdung in allen Teilen Deutschlands auszugehen.

Eine Impfung gegen Borreliose gibt es zurzeit noch nicht.



Krankheitsbild

Die Symptomatik der Borreliose kann sehr vielgestaltig sein und umfasst insbesondere Symptome an Haut, Nervensystem, Gelenken und Herz. (Chamäleon der Medizin)

Stadium I: Die typische Manifestation ist das Erythema migrans. Tage bis Wochen nach einem Zeckenstich entsteht an der Stelle des Zeckenstichs aus einer initialen Pustel eine scharf abgegrenzte schmerzlose Rötung, die sich ringförmig nach außen ausbreitet, während das Zentrum schon wieder abblasst. Dieses Stadium kann von unspezifischen Allgemeinerscheinungen wie Fieber, Bindehautentzündung, Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen und Lymphknotenschwellungen begleitet sein.



Stadium II: Wochen bis Monate nach dem Zeckenstich treten brennende Nervenschmerzen auf, die häufig in lokaler Beziehung zur Zeckenstichstelle bzw. zum vorangegangenen Erythema migrans stehen.

Stadium III: Monate bis Jahre sind die Manifestationen dieses Stadiums Gelenk- und Bindegewebsentzündungen, die u.U. auch unter Behandlung nicht mehr vollständig abheilen.



FSME = Frühsommer-Meningo-Enzephalitis

Die FSME ist eine Viruserkrankung, bei der es zu einer Entzündung der Hirnhäute und des Hirngewebes kommen kann. Durch einen Zeckenstich gelangen die Viren in die Blutbahn des Menschen und können dann die Krankheit auslösen.

In den FSME-Verbreitungsgebieten Deutschlands sind ca. 0,1-5% der Zecken mit dem Virus infiziert



Krankheitsbild

- Inkubationszeit: 7-14 Tage, in Einzelfällen bis zu 28 Tage.
- biphasischer Verlauf, beginnt mit unspezifischen, grippeähnlichen Beschwerden wie leichtem Fieber, Kopfschmerzen, Mattigkeit.
- nach einem kurzen symptomfreien Intervall von bis zu 1 Woche spezifische neurologische Manifestationen der FSME (Gehirnentzündung, Gehirnhautentzündung) mit Symptomen wie massiven Kopfschmerzen, Lichtscheu, Übelkeit und neurologischen Störungen wie Lähmungen, Sprachstörungen, in schweren Fällen Störungen des Bewusstseins, ggf. klassische Nackensteifigkeit
- bei einem hohen Anteil der Infektionen (ca. 70 bis 95%) asymptomatischer Verlauf, zweite Krankheitsphase kann ausbleiben
- Bei schweren Verläufen Gefahr von bleibenden neurologischen Ausfällen, in der Regel in Form von Lähmungen, aber auch von Anfallsleiden oder lange andauernden Kopfschmerzen. Symptome können oft Monate nach der Erkrankung persistieren
- Bei 1% der Erkrankten mit ZNS-Beteiligung tödlicher Ausgang



Maßnahmen zur Prävention

Schutzmaßnahmen:

- Kleidung, die möglichst viel Körperoberfläche bedeckt (z. B. lange Hosen, langärmelige Hemden und geschlossene Schuhe)
- Zeckenabwehrmittel = Repellentien, z.B. als Spray (Wirkdauer beachten)
- Nach dem Freilandaufenthalt Körper und Kleidung nach Zecken absuchen
- Erste Hilfe Set mit Zeckenzange oder Pinzette mitführen





Maßnahmen IIa

Impfung:

Den besten Schutz gegen die FSME bietet die aktive Schutzimpfung, die für alle Personen, die gegenüber Zecken exponiert sind, in ganz Baden-Württemberg öffentlich empfohlen ist.

- Es stehen gut verträgliche Impfstoffe zur Verfügung. Die FSME Impfung schützt nicht vor den anderen durch Zecken übertragenen Krankheiten.
- Übliches Impf-Schema ist eine Serie aus drei Einzelimpfungen:
- Je 1 Dosis an Tag 0, die 2. Dosis 14 Tage bis 3 Monate nach 1. Dosis und die 3. Dosis 9-12 Monate nach der 2. Dosis.
- Es besteht auch die Möglichkeit einer schnellen Immunisierung (Impfung Tag 0,7,21) mit Auffrischung nach 12-18 Monaten.
- Auffrischimpfungen sind bei fortbestehender Exposition in Abständen zwischen drei und fünf Jahren erforderlich, je nach Alter und verwendetem Impfstoff (siehe Fachinformationen). Impfschutz besteht jeweils ab ca. 14 Tagen nach der 2. Impfung.



Maßnahmen IIb

**Die Krankenkassen übernehmen in Baden-Württemberg die Kosten.
Impfungen können bei niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen erfolgen.**





Maßnahmen III

Bei Zeckenbefall muss die Zecke umgehend entfernt werden

- Zecke mit einer Pinzette oder einem speziellen Zeckenentfernungsinstrument nahe der Hautoberfläche greifen , also an ihren Mundwerkzeugen (niemals am vollgesogenen Körper!)
- langsam und gerade aus der Haut ziehen. Die Zecke sollte dabei möglichst nicht gedreht werden
- auf keinen Fall vor dem Entfernen mit Öl oder Klebstoff beträufeln. Dies würde die Zecke unnötig reizen und könnte dazu führen, dass sie ihren Speichel und somit mögliche Infektionserreger abgibt.
- Nach Entfernung der Zecke ist eine sorgfältige Desinfektion der Wunde erforderlich. Bei Bedarf sollte eine Tetanusimpfung verabreicht werden.





Worauf Sie achten sollten: Borreliose

- Stelle des Zeckenbisses bis ca. 4 Wochen nach dem Stich beobachten
- Bei Auftreten einer flächenhafte Rötung (Wanderröte, Erythema migrans), Fieber, Gelenkschmerzen oder Nervenstörungen, behandelnden Arzt kontaktieren unter Hinweis auf den Zeckenstich
- Eine kleine Rötung an der Bissstelle, auch eine leichte Schwellung in den Tagen nach dem Biss ist normal und weist nicht auf eine Infektion hin.
- Eine erkannte Borreliose kann erfolgreich mit Antibiotika behandelt werden, wobei im Stadium der chronischen Borreliose oft nur mehr Teilerfolge erzielt werden können. Daher sind das Erkennen und die frühzeitige Therapie entscheidend.





Worauf Sie achten sollten: FSME



Bei folgenden Symptomen ca. 1 Woche nach Zeckenstich

- grippeähnliche Symptome wie Kopf – und Gliederschmerzen, Fieber, Mattigkeit u. ä. oder starke Kopfschmerzen, Störungen des Nervensystems wie Lähmungen, Schwindel, Gangunsicherheit, Seh– oder Sprachstörungen
- -> umgehend einen Arzt aufsuchen, Beschwerden schildern und auf stattgehabten Zeckenstich hinweisen

Auch wenn sie sich nicht an einen Zeckenstich erinnern können und oben genannte Zeichen auftreten, wenden Sie sich bitte an einen Arzt.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

